

Presseinformation

Symposium zum humanen in vitro-Modell stößt auf hohe Resonanz in Wissenschaft und Forschung hepacult bietet großes Potenzial zur Kostensenkung in der Medikamentenentwicklung

München, 09.09.2005 Das erste Symposium der hepacult GmbH zum **humanen in vitro-Modell der Leber** war ein voller Erfolg. Über 60 Wissenschaftler und Anwender des Systems nahmen an der Veranstaltung teil, die im Rahmen des 4. Jahreskongresses der European Tissue Engineering Society (ETES) am 31. August statt fand.

„Das humane in vitro-Modell der Leber“, so auch der Titel des Symposiums, ist aus zwei Gründen momentan hochbedeutend:

Reduzierung von Tierversuchen und Kostensenkung der medizinischen Studien

Das European Center for Evaluation of Alternative Methods (EVCAM), eine 1991 von EU Kommission gegründeten Initiative, verfolgt das Ziel, Tiere zu schützen, die für Tierversuche oder andere wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. EVCAM fordert, dass alle Mitgliedsstaaten aktiv die Entwicklungen und den Einsatz von Methoden vorantreiben, die die Verwendung von Labortieren reduzieren oder ersetzen. Im Februar 2001 wiederum startete die EU Kommission mit EVCAM eine behördliche Initiative („White Paper“) und verfolgte fortan die Strategie Reach (Registration, Evaluation, Authorization of Chemicals), nach der alle chemischen Substanzen auf ihre Toxizität getestet werden sollten oder müssen. Derzeit suchen Industrie und Forschung nach Testsystemen, die die Toxikologie von allen Stoffen messen können – ohne Tierversuche.

Hier stieß die von hepacult entwickelte Technologie-Plattform zur Isolation, Reinigung und Konservierung humaner Leberzellen auf hohes Interesse. Mit den von hepacult zur Verfügung gestellten Zellen lässt sich die Toxizität und das Metabolisierungsmuster bestimmter Substanzen, wie z. B. neuer Wirkstoffkandidaten, überprüfen. Das ermöglicht in Teilbereichen den Verzicht auf Tierversuche. Humane Hepatozyten bieten weiterhin im Vergleich zu den Zellen von Tieren den Vorteil, dass sie die tatsächlichen Auswirkungen von Stoffen auf den menschlichen Körper sehr gut abbilden – was die Bedeutung der von hepacult angebotenen Produkte noch erhöht.

Insbesondere die Pharma-Industrie findet für humane Hepatozyten wie sie hepacult anbietet Verwendung, und zwar innerhalb der präklinischen Prüfungsphase im Medikamentenentwicklungsprozess. Die Verwendung der in vitro-Modelle bietet ein hohes Potenzial, Entwicklungskosten eines neuen Medikaments erheblich zu reduzieren.

Regeneration von Organen – Überleben ohne Transplantation

Das in vitro-Modell der Leber hat aus einem weiteren Grund in Forschung und Wissenschaft eine so hohe Bedeutung. Momentan wird Patienten mit akuten Leberschäden eine neue Leber transplantiert – wenn denn rechtzeitig eine Spenderleber zur Verfügung steht. In Deutschland mangelt es jedoch an Spendern. Umso dringender wird nach regenerierenden Maßnahmen geforscht. Mit humanen Hepatozyten im in vitro-Modell können solche Studien durchgeführt werden.

Hepatozyten von hepacult bieten großes Potenzial

Vor dem Hintergrund, dass es in Deutschland insgesamt nur zwei weitere Anbieter von in vitro-Modellen von humanen Hepatozyten gibt, hat hepacult noch ein enormes Potenzial vor sich. Das Symposium ermöglichte es hepacult, neue wichtige Kontakte zu knüpfen zu Partnern auf der Seite der Kliniken zur Gewebeakquisition und auf der Seite der Pharmaindustrie und der Wissenschaft als Abnehmer der von hepacult entwickelten in vitro-Systeme.

Posterpreis

hepacult nutzte zudem die Gelegenheit, erstmalig einen Posterpreis über einen Geldwert von 500 € für die beste Darstellung sowie die beste Präsentation der wissenschaftlichen Ergebnisse zu verleihen. Auf dem Kongress stellten sich die 10 Nominierten vor, die aus den 200 Einreichungen ausgewählt wurden.

Über hepacult

hepacult wurde im Jahr 2002 als Spin-off des Universitätsklinikums Regensburg ins Leben gerufen. Das Gründerteam hat eine Technologie-Plattform zur Isolation und Konservierung humaner Leberzellen entwickelt und etabliert. Aus dieser Wissensbasis des Unternehmens werden eine Reihe innovativer Produkte und Dienstleistungen für die forschende Pharmaindustrie und öffentlich getragene Forschungseinrichtungen generiert.

hepacult ermöglicht in Teilbereichen den Verzicht auf Tierversuche, verringert das Risiko neuer Medikamente und stellt der Forschung qualitativ hochwertige, state-of-the-art Modelle zur Verfügung. hepacult verwendet innovative Konservierungstechniken, die sich nicht nachteilig auf die Qualität des Materials auswirken. Damit hat hepacult ein enormes Potenzial, die Entwicklungskosten eines neuen Medikaments erheblich zu reduzieren.

Kontakt

Wünschen Sie weitere Informationen über das Symposium, den Kongress, die Stiftung HTCR oder die innovativen Produkte von hepacult? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

hepacult GmbH

Kurt Martin
Geschäftsführer
Kurt.Martin@hepacult.de

Barbara Walpuski
Pressereferentin
Barbara.Walpuski@hepacult.de

Postfach 1351
85767 Unterföhring
Tel: 089 / 95001711
Fax: 089 / 9612087